



Die bayerische Polizei im Wandel der Zeit

Aus der Sicht eines erfahrenen Gewerkschafters und Personalrats

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Ende des Berufslebens blickt man zurück auf Jahrzehnte seines Lebens in und mit der bayerischen Polizei. Dies nehme auch ich zum Anlass, diesen Leitartikel in der vorliegenden Ausgabe unserer „Deutschen Polizei“ zu verfassen. Nicht um meinen Werdegang zu beschreiben, sondern um einen Zeitabschnitt der Polizei und der GdP in Bayern zu beleuchten, an dem meine Generation und damit auch ich über 40 Jahre mitwirken durfte.

Die 70er-Jahre waren geprägt von einer paramilitärischen Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in 8-Mann-Stuben, mit Maschinengewehr 42, Stahlhelm und Handgranate A 1. Das Olympiaattentat 1972, die Baader-Meinhof-Bande und in Folge die RAF erschütterten die Bundesrepublik Deutschland, auch den Freistaat Bayern und damit die bayerische Polizei. Neue Wege in der Ausbildung und der Terrorbekämpfung, ein Wort, das es bis dahin bei uns nicht gab, wurden beschritten, Sondereinheiten aufgestellt, es war die Geburtsstunde der SEK. Neuer Fuhrpark, neue Dienstwaffen, neue bundeseinheitliche Uniform und 1976 die erste große Polizeireform in Bayern. Die Landespolizeiinspektionen mit ihren Funkleitstellen wurden in die neuen flächendeckenden Polizeidirektionen integriert. Aus den Landespolizeistationen wurden Inspektionen, auch die Kriminal- und Verkehrsdienststellen wurden völlig neu kreiert. Diese Organisation der bayerischen Polizei sollte 32 Jahre Bestand haben und hatte sich bestens bewährt.

Schon zu dieser Zeit war sie immer hautnah dabei und präsent, die Gewerkschaft der Polizei in Bayern. Wir kannten gar keine andere Berufsvertretung. Personalräte und die Vorsitzenden stellte, zumindest in unseren Breitengraden, immer die GdP! Der Zusammenhalt auf den Dienststellen,



insbesondere in den Dienstgruppen, war durchwegs sehr gut. Es gab noch keine alternativen Schichtmodelle, jedoch waren auch damals die Dienststärken eher „überschaubar“. Das Spitzenamt im mittleren Dienst, der Polizeihauptmeister mit Amtszulage, wurde 1976 in Bayern eingeführt und war der erste Schub einer Neuausrichtung in der Besoldung der bayerischen Polizei. Der „DUZ“, ein vom Dienstherrn gewährtes „Trinkgeld“, mehr war es auch nicht, konnte in der Folgezeit durch den immerwährenden Druck der GdP, wenn auch nur moderat, aber dennoch erhöht werden.

In den 80er-Jahren wuchs er beständig vor sich hin, der „Obermeisterbauch“, und es war wieder unsere GdP, die das Heft in die Hand nahm. Wir gingen auf die Straße, nicht zum Verkehrsregeln, wir trugen in Nürnberg bei einer Großveranstaltung den Hauptmeister „zu Grabe“. Dies war so gewaltig, dass ein Sonderprogramm für langzeitwartende Obermeister die Folge war. Die bayerische GdP, die Personalräte der GdP, waren fortan überall präsent, wo es um Belange der Polizei ging. In allen Medi-

en waren wir gefragte Gesprächspartner. Bei den Tarifverhandlungen saßen und sitzen unsere Leute am Verhandlungstisch. Es bewegte sich was, zunehmend, und es war greifbar, vor allem auch sichtbar.

Die 90er-Jahre wurden mit einem Paukenschlag eingeläutet. Bei der ersten Großdemo in München, in Bayerns guter Stube, waren 10 000 Kolleginnen und Kollegen, größtenteils in Uniform, auf der Straße. Wir demonstrierten für die zweigeteilte Laufbahn. Verhindert wurde diese durch die Seitenhiebe eines in Bayern zwischenzeitlich entstandenen Ablegers des Beamtenbundes. Unser Vorgehen wurde seitens des damaligen Innenministers als „Königsbeleidigung“ interpretiert. Innenminister Edmund Stoiber senkte den Daumen auf dem Odeon. Die bayerische GdP ließ sich davon nicht beeindrucken. Wir gingen unseren Weg weiter. Viel zu wertvoll war und ist die Innere Sicherheit und damit die Menschen, die rund um die Uhr dafür einstehen. Immerhin erreichte die GdP eine völlig neue Bewertung des Polizeidienstes im sogenannten Strukturprogramm für die bayerische Polizei. Der gehobene Dienst wurde deutlich ausgeweitet, Zielvorgabe war 50% höherer und gehobener Dienst. Die ersten PHM/Z konnten als Oberkommissare prüfungsfrei in den gehobenen Dienst aufsteigen, infolge die ersten Hauptkommissare prüfungsfrei ernannt werden. Und noch ein ganz wichtiger Punkt der 90er: Die ersten Mädels wurden in die Schutzpolizei eingestellt. Auch die verantwortlichen Politiker erkannten, selbstverständlich auch durch das unerlässliche Engagement unserer GdP-Vertreter, dass wir von den alljährlichen Lobeshymnen und Lippenbekenntnissen nicht leben können. Beförderungen, Tarifstellen, Dienstposten, zusätzliche Haushaltstellen. Wir nutzten jede Gelegenheit, um unsere Forderungen

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

nachhaltig durchzusetzen. Einiges konnten wir erreichen, die Motivation in der Kollegenschaft war gut und machte Bayern zum Marktführer der Inneren Sicherheit, jetzt in ganz Deutschland, denn die Wende war ja als Jahrhundertereignis vollzogen. Die Gewalt gegen die Polizei nahm erschreckende Ausmaße an. Wieder war es die GdP, die nicht einfach nur zur Tagesordnung übergang. Im Juli 1997 trugen wir diese furchtbare Entwicklung bei einer großen Demo in Mainz unter dem Titel „Ein sicherer Arbeitsplatz“ in die Öffentlichkeit. Als unser Film auf Großleinwand lief, standen etlichen Kolleginnen und Kollegen die Tränen in den Augen. Mir läuft es heute noch eiskalt den Rücken runter. Man ging jetzt nicht mehr einfach nur zur Tagesordnung

über. Seit dem Jahr 2000 verfügten wir über gesicherte Erkenntnisse zur GewaPol. Das KFN Niedersachsen erstellte erstmalig in der BRD ein Gutachten zur Gewalt gegen die Polizei im Auftrag der Innenministerkonferenz des Bundes und der Länder und der GdP. Wir haben nie aufgehört, dieses Thema in den Vordergrund zu stellen, die Gewalt zu ächten und dies auch in den Medien, oder bei Podiumsdiskussionen in die Öffentlichkeit zu tragen.

Die 10er des 21. Jahrhunderts waren auch von einschneidenden Ereignissen begleitet. Plötzlich brach im Freistaat unter Führung des MP Stoiber die Sparwut aus. Einstellungen wurden zurückgefahren, ausscheidende Kollegen konnten nicht mehr oder nur noch zum Teil nachersetzt werden und unsere Dienststellen, vor allem im ländlichen Bereich, bluteten buchstäblich aus. Dem Tarif erging es ebenso, ade mit Schreibdienst u. a., die Auswirkungen in den Dienststellen waren schlimm. Autos mit 400 000 km waren keine Seltenheit mehr. Die GdP suchte das älteste Schrottfahrzeug der bayerischen Polizei und wurde auch schnell fündig. Wir sandten kartonweise Polizeimützen nach München und dann kam sie, wie am 6. November 2003 vom Ministerpräsidenten angekündigt: die Polizeireform aller Reformen. Besser und billiger, wurde in der Befehlsausgabe verkündet, mehr Polizei auf den Straßen! Nichts davon ist eingetreten. Bis heute leisten unsere Kolleginnen und Kollegen auf den kleineren Landdienststellen mit 1/2 den Nachtdienst. Für die 1000 zusätzlichen Stellen haben wir gekämpft wie die Löwen. Entspannung ist in Sicht, Gott sei Dank!

In den 20ern dieses Jahrhunderts stehen wir aktuell wieder vor riesigen Herausforderungen und da schließt sich der Kreis zum Beginn meiner Ausführungen. Ein neues Dienstrecht, Verlängerung der Lebensarbeitszeit, voll und ganz auf Leistung ausgelegt, der Kollege als Mensch kommt immer mehr in den Hintergrund. Man erinnert sich an das Grundgesetz und wirft im Klageverfahren unser bewährtes Beförderungssystem vollkommen über den Haufen. Die Arbeitsgruppe im IM, die sich mit dieser Thematik zu beschäftigen hat, beneide ich nicht. Die GdP hat in der AG einen gangbaren Weg vorgeschlagen. Ein Sonderprogramm

wie damals beim „Obermeisterbauch“ wird es nicht mehr geben. Eine neue Klagewelle wäre die unabdingbare Folge. Auf der Strecke bleibt ein großer Teil des Rückgrats der bayerischen Polizei, die 40+-Hauptmeister mit guten Beurteilungen, die Bärenführer und Stellvertreter des/der Dienstgruppenleiters/-in mit ihrem unverzichtbaren Erfahrungsschatz. Möglicherweise fragen wir bald unsere „Amtszulage“, die uns seit fast 40 Jahren begleitet, zu Grabe.

Nun, liebe Freunde, komme ich zum Schluss. In über 40 Jahren Polizeidienst kann jeder von uns ein Buch schreiben. Über schöne Zeiten und weniger schöne Ereignisse, manchmal gewaltigen Ereignissen, die immer im Kopf bleiben. In diesem Monat denken wir wieder an unseren Kollegen Matthias Vieth. Ein kaltblütiger Doppelmörder hat ihm das Leben genommen, seiner Familie unfassbares Leid zugefügt. Auch Matthias hatte einen „sicheren Arbeitsplatz“.

Mit meiner GdP habe ich die schönsten, aber auch persönlich sehr belastende Zeiten erlebt. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass die bayerische Polizei ohne unsere GdP nicht das wäre, was sie ist, trotz aller Schnittstellen, die es immer geben wird. Ich werde sie vermissen, die Demo-Fahrten nach Hannover, Erfurt, Mainz, Berlin, Nürnberg oder München, immer am Puls. Erwin Zacherl hat uns einmal als die Speerspitze der bayerischen GdP bezeichnet. Darauf bin ich heute noch sehr stolz. Unseren Jungen gebe ich den ehrlichen Rat, nehmt die Alten und deren Erfahrung mit auf dem GdP-Weg des 21. Jahrhunderts. Fachkompetenz, Ehrlichkeit, Berechenbarkeit zeichnen uns seit Jahrzehnten als die Berufsvertretung der Polizei aus und dies muss immer unsere Richtschnur sein. Dilettantismus überlassen wir gerne anderen. Die Mischung macht's aus und nur gemeinsam sind wir stark. Bleibt gesund und passt immer gut auf Euch auf!

**Es grüßt Euch
Euer Werner Blaha**

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2014 ist am 7. Oktober 2014. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



Datenschutz in der Deutschen Polizei

Künftig werden personenbezogene Daten nur noch bei Vorliegen der untenstehenden Einverständniserklärung in der Deutschen Polizei veröffentlicht. Dies betrifft zum einen die Seite mit den Glückwünschen, zum anderen Namensnennungen in Artikeln, wie z. B. bei Ehrungen, Jubiläen, Verlosungen, Turnierergebnissen.

Leitet die Datenschutzerklärung bitte über Eure Kreisgruppe (Vertrauensleute oder Vorstandschaft) an den Landesbezirk weiter.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Mitgliedsnummer: _____

Kreisgruppe: _____

Hiermit erkläre ich mich ausdrücklich und in stets widerruflicher Weise einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten i. S. § 3 Abs. 1 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) in der „Deutschen Polizei“ verwendet werden dürfen. Dies gilt insbesondere für die Veröffentlichung von Geburtstagen sowie des Namens im Zusammenhang mit Ehrungen, Jubiläen, Ergebnislisten, Gratulationen, u. ä.

Dies gilt ebenso für die Veröffentlichung der Deutschen Polizei im Internet und der App.

Ort, Datum

Unterschrift



Partnerbezogenes Fitness- und Gesundheitsseminar auf der Schwarzenkopfhütte



Vom 4. bis 8. 8. 2014 fand auf der Schwarzenkopfhütte das beliebte Seminar statt. Jeweils um 7.15 Uhr begannen die beiden Trainer Jürgen Stenzel und Christian Lockher-Hiemer stets mit einer gesunden Tasse Tee mit dem täglichen Ablauf. Anschließend, noch vor dem Frühstück, begann man schon mit den abwechslungsreichen Aufwärmprogrammen („Mit Schwung in den Tag“). Hier wurde der Kreislauf der Teilnehmer in lustiger und lockerer Atmosphäre durch verschiedene sportliche Aktivitäten in Schwung gebracht.

Danach wurden die Lehrgangsbesucher stets mit theoretischen Vorträgen informiert. Hier können insbesondere die Themen: Leben im Plus, Fit im Beruf 50+, Stress und Bewegung/Training und Ernährung erwähnt werden.

Passend und aufbauend auf den o. g. theoretischen Inhalten gab es die praktischen aktiven Themen. Zu ihnen gehörte natürlich die Königsdisziplin für gesundes Rückentraining: Rückenschule/Rückenfit und das Wandern, Radfahren und Baden im Schlier- bzw. Spitzingsee. Als Besonderheit wurde auch eine Yoga- und Pilatesstunde angeboten. Hier der be-

sondere Dank an die Pilatetrainerin Frau Petra Lockher-Hiemer, die sich sofort bereit erklärte, ihr Wissen und ihre Erfahrung uns allen praktisch zu zeigen.

Zur Entspannung wurden mit den Teilnehmern autogenes Training sowie nach einer Ausdauerinheit, eine Igelballmassage durchgeführt.

Wie jeden Abend setzte sich die Gruppe auf der sonnigen Terrasse zu interessanten und gewinnbringenden Gesprächen (auch außerhalb des Dienstes) in gemütlicher Atmosphäre zusammen. Am Donnerstagabend fand ein Hüttenabend statt, der übrigens von einzelnen Teilnehmern gestaltet wurde. Hier konnten sich zwei Gitarrenspieler finden, die die gesamte Gruppe zum Singen brachten.

Am Abreisetag gab man den Seminarteilnehmern die Möglichkeit, ein Resümee abzugeben. Hier äußerten sich alle Lehrgangsbesucher in Form eines persönlichen Feedbacks sehr positiv über den Ablauf und die Inhalte des Gesundheitsseminars.

Die beiden Verantwortlichen der GdP, Martin Lehner (stellv. Landesvorsitzender) und Peter Pytlík (Landesbeauftragter für Bildung und Schulung), machten sich bei einem Besuch des Seminars ein Bild vom Ablauf und bedankten sich bei den beiden Trainern und den Teilnehmern für die wieder einmal sehr gelungene Veranstaltung.

Jürgen Stenzel
(Seminarleiter/Trainer)

Datenschutz in der Deutschen Polizei – Warum gratuliert mir keiner zum Geburtstag?

Immer wieder erreichen uns Zuschriften, warum denn der eigene Name nun plötzlich nicht mehr in der Geburtstagsliste oder in Berichten zu finden ist.

Dies liegt an einer gesetzlichen Regelung im Bundesdatenschutzgesetz, das die „Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft“ unter denselben Schutz stellt, wie z. B. die sexuelle Orientierung. Eine Gratulation kann also nur noch erfolgen, wenn uns die Datenschutzerklärung auf Seite 3 vorliegt. Die Verfahrensweise ist

umständlich und bedeutet sowohl für die Landesgeschäftsstelle als auch die Redaktion einen nicht unerheblichen Mehraufwand. Diese Verfahrensweise ist jedoch die einzig rechtlich mögliche und mit dem Landesdatenschutzbeauftragten abgeklärt.

Die Datenschutzerklärung kann auch online, auf der Startseite der GdP Bayern (ganz rechte Spalte), aufgerufen und ausgedruckt werden. Wir bitten um Euer Verständnis.

Die Redaktion



RECHTSSCHUTZ

GdP-Rechtsschutz mit DGB-Vollstreckung erfolgreich



Große Freude konnte stellv. Landesvorsitzen- der Peter Schall einer GdP-Kollegin von der PI Dachau bereiten. 2012 hatte die Kollegin einen Widerstand, bei dem sie nicht unerheblich ver- letzt wurde. Ein betrunkenener 61-jähriger Fuß- gänger, der bei Dunkelheit mitten auf der Fahr- bahn lief, schlug bei der Ingewahrsamnahme um sich und schließlich stürzte er mit der Kolle- gin zu Boden, die dabei eine Teilruptur der Seh- ne sowie einen Einriss am Daumengelenk links erlitt. Nach fünf Wochen Gipsschiene konnte sie zwar den Dienst wieder aufnehmen, doch letztlich bleibt ein gewisser Dauerschaden zu- rück. Das rechtskräftige Urteil zum Schmer- zensgeld beeindruckte den Täter zunächst nicht, doch als die Zentrale DGB-Zwangsvoll- streckungsstelle seine Altersrente pfänden wollte, zahlte er plötzlich den vollen Betrag von knapp über 2500 € ebenso wie die der GdP ent- standenen Kosten. Nachdem Kollegin Ramona Schmid nicht mehr mit der Begleichung der Schuld rechnete, war die Freude umso größer, als sie nun den Scheck von Peter Schall über- reicht bekam (s. a. Foto).

PSch

AUS DEN BEZIRKEN

KG Rottal/Inn fährt zum Gäubodenfest

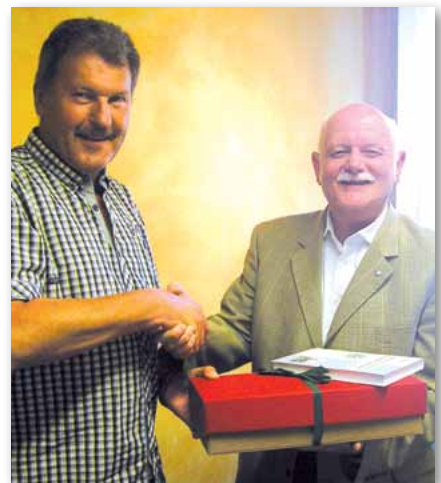
Am 14. August unternahm die Kreisgruppe Rottal/Inn zum ersten Mal eine Fahrt zum Gäubodenvolks- fest nach Straubing. Bei optimalem Volksfestwetter marschierten die Kol- leginnen und Kollegen der Dienst- stellen Pocking, Simbach am Inn, Pfarrkirchen, Eggenfelden und Ding- olfing zum Festgelände des zweit- größten Volksfestes in Bayern und nahmen ihre reservierten Plätze im Festzelt Lechner ein. Wer etwas Sü-

bes oder Nervenkitzel brauchte, der kam auf dem Festgelände durchaus auf seine Kosten. Bei guter Musik, hervorragenden Schmankerln und süffigem Bier verging die Zeit viel zu schnell, sodass gegen Mitternacht die Heimfahrt angetreten wurde. Der KG-Vorsitzende und Organisator Christian Danzer erhielt von den Kol- legen gleich der Auftrag, die Fahrt im nächsten Jahr zu wiederholen.

Christian Danzer



Ernst Ziegenheim für mehr als 40 Jahre GdP geehrt



Unser ehem. HPR-Vorsitzender Ernst Ziegenheim ist nun auch schon seit mehr als 40 Jahren GdP-Mitglied. Im Rahmen einer BG-Vorstandssit- zung überreichte ihm Peter Schall da- her für die BG OBN ein kleines Prä- sent und die Ehrenurkunde.



Kohlenhofpritscher schmetterten am besten

Beachvolleyballturnier der GdP in Mittelfranken mit Rekordbeteiligung



Die fünfte Auflage des Beachvolleyballturniers der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirksgruppe Mittelfranken, in Enderndorf konnten die Veranstalter abermals als vollen Erfolg verbuchen. Mit 26 teilnehmenden Teams von verschiedenen Polizeidienststellen aus dem gesamten mittelfränkischen Raum verzeichnete die „Inoffizielle Mittelfränkische Beach-Meisterschaft“ eine weitere Rekordbeteiligung.

Bereits in seiner Begrüßung verwies der „GdP-Macher“ Helmut Frey auf das hervorragende Beachwetter, das er sich gerne auf die Fahnen der Veranstalter heften ließ. Jederzeit stelle er sich und seine Helfer als Schönwettergaranten für andere Freiluftvents zur Verfügung.

Ursprünglich sah der Spielplan nur 24 Mannschaften vor, doch die beiden Sportstudenten Maria Neumüller

und Markus Seitz, die die Turnierleitung übernommen hatten, schafften es, auch die „Überzähligen“ in den ausgeklügelten Modus zu integrieren. In acht Gruppen pritschten und baggerten die Teams zunächst um die besten Platzierungen, um sich für die dann folgenden K.-o.-Spiele in günstige Positionen bringen zu können.

Nach über einhundert Begegnungen standen mit den Kohlenhofpritschern von der PI Nürnberg-Mitte die Turniersieger fest, die sich bei der anschließenden Siegerehrung den Wanderpokal, gestiftet vom GdP-Ehrenvorsitzenden Harald Schneider, von Polizeidirektor Markus Rösl überreichen ließen. Die Abonnement-Zweiten „Vier gewinnt“ von der VPI Erlangen mussten sich im Endspiel abermals geschlagen geben und ihren „Stammplatz“ wieder einnehmen. Im kleinen Finale setzte sich die PI Nürnberg-West gegen die Laufer „Beachbaddscher“ durch. Platz fünf konnte sich die Rollator-Truppe 20/14 vom PP Mittelfranken/V 3 sichern. „Not und Elend United“ von der PI Ansbach belegte den achten Platz nach den beiden Treuchtlinger Teams, „Barfüßler“ und „ICE Trutilho Alemannia“.

Nach der Siegerehrung bedankte sich Helmut Frey bei allen Akteuren für die faire Spielweise, bei seinen Helfern der GdP, der Turnierleitung und den Sponsoren. Als Hauptsponsor stellte sich abermals die Firma Nürnberger, Handwerk & Design, zur Verfügung, die sich in der Region stark für den Breitensport engagiert und ihren Beitrag beim GdP-Turnier als „kleines Dankeschön und als Anerkennung für die nicht immer leichte Arbeit der Polizei“ sieht, so die Geschäftsleitung.

Für das kommende Jahr stellte Helmut Frey eine weitere Auflage der Sportveranstaltung mit enormem Spaßfaktor in Aussicht – wie üblich bei hervorragendem „Sandspielwetter“.

Norbert Schwab



NACHRUFE

Plötzlich und unerwartet traf uns die Nachricht vom Tod unseres geschätzten Mitglieds und Funktionsträgers **Karl Niedermayer**, der uns im Alter von 55 Jahren für immer verlassen hat. Er war in der Hausmeisterei tätig und Angehöriger der KG München E/P/V.



Karl war insbesondere bei den Streikmaßnahmen im Frühjahr 2006 einer der Wortführer der GdP und damit maßgeblich an der Durchsetzung unserer Forderungen beteiligt.

Unser Mitgefühl gilt den trauernden Angehörigen.

Wir trauern um unsere Mitglieder

Bernhard, Franz, 58 Jahre,
KG Passau

Lehenmeier, Martin, 91 Jahre,
KG Neuburg a.d. Donau

Renninger, Albrecht, 62 Jahre,
KG Hammelburg

Stahlmann, Robert, 61 Jahre,
KG Bayreuth

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



unser sport- und lifestylepartner



Egal ob Sie auf der Suche nach einem neuen Sportoutfit sind oder eher einen Look für die Freizeit suchen – die adidas und Reebok Stores bieten Ihnen eine große Produktauswahl, bei der Sie immer das Richtige finden.

Das Sortiment umfasst sowohl Sport- als auch Lifestyle Produkte aus verschiedenen Kategorien. Von Running, Fitness, Training und Outdoor über Fußball, Basketball und Tennis bis hin zu Schwimmen und Golf sowie adidas Originals, Brillen und Taschen. Die mehr als 20 Stores in Deutschland, Österreich und der Schweiz lassen keine Wünsche offen.

Für die neuesten Produkte und aktuellen Kollektionen besuchen Sie einfach einen unserer adidas Concept Stores.

Sonderposten, Muster und Auslaufartikel finden Sie zu besonders günstigen Konditionen in den teilnehmenden adidas und Reebok Factory Outlets.

alle styles. alle größen. all in.

Der Vorteil für Gewerkschaftsmitglieder:

Als GdP-Mitglied profitieren Sie von **20 % Rabatt** in allen Concept* und Outlet Stores** sowie von **30 % Rabatt** im Mitarbeiterverkauf* in Herzogenaurach! Zeigen Sie an der Kasse einfach Ihren Gewerkschaftsausweis und sichern Sie sich die attraktiven Rabatte.“



www.adidas.de/storefinder



<http://fitness.reebok.de/Reebok-Handlersuche/>

**20% bzw. 30% Rabatt auf die UVP von adidas. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. **Zusätzlich 20% Rabatt auf den bereits um mindestens 30% reduzierten Outletpreis. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar.*



© 2014 adidas AG. adidas, the Brand logo and the 3-Stripes mark are registered trademarks of the adidas Group.

adidas®

Reebok

Kreisgruppe Regensburg spendet 150 Euro an den VKKK Regensburg

Die Kreisgruppe Regensburg veranstaltete ihre traditionelle „Blau-licht-Milieu-Party“ in der Diskothek DA SILVA in Regensburg. Wie jedes Jahr fanden auch diesmal wieder zahlreiche Gäste, nicht nur aus den Reihen der Polizei, sondern auch Vertreter der Feuerwehren, des THW und der Rettungsdienste den Weg zu dieser Veranstaltung.

Ein Teil des Erlöses aus dieser Party wurde dem VKKK (Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e. V.) in Regensburg gespendet. Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten des Vereins, überreichten schließlich, nach Grußworten von Herrn Polizeipräsident Kraus, Ingrid Höglmeier und Stefan Treitinger von der KG Regensburg den Vertretern des Vereins, Irmgard und Hans Scherübl, einen Spendenscheck in Höhe von 150 Euro und einen Polizeideddy.

Der VKKK, welcher im Jahr 1989 gegründet wurde, umfasst zwischenzeitlich mehr als 1000 Mitglieder und finanziert sich aus-

schließlich aus Spenden. Wie der Name bereits sagt, hat er sich dieser Verein mit seinen überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitern zur Aufgabe gemacht, sowohl die von schwerer Krankheit betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch deren Eltern auf ihrem oft von Leid und Schmerz geprägten Weg zu begleiten.

Diese Hilfe umfasst nicht nur die persönliche Betreuung in vielerlei Hinsicht während der Erkrankung, sondern auch, soweit erforderlich, finanzielle Unterstützung. Auch in der letzten Phase des Lebens der Kinder und Jugendlichen werden sie und ihre Angehörigen von Mitarbeitern des Vereins in einem Palliativprojekt begleitet. In diesem breiten Spektrum der Betreuungsarbeit des VKKK findet dieser kleine Spendenbeitrag sicherlich eine sehr gute Verwendung.

Diese Art von ehrenamtlichem Engagement hat einen bleibenden Eindruck bei den Vertretern der Kreisgruppe Regensburg hinterlassen und sie darin bestätigt, dass die

Spende am richtigen Ort für den richtigen Zweck angekommen ist.

Stefan Treitinger

TARIF

Rentenberatung beim DGB

„Wir sagen Ihnen, was Sie zu Ihrem Versicherungskonto wissen müssen. Wir erklären Ihnen die verschiedenen Rentenarten und sagen, wie viel Sie zur Rente dazu verdienen dürfen. Helfen bei Antragstellungen an die gesetzlichen Rentenversicherungsträger (Rentenanträge) und sind beim Ausfüllen von Formularen für die Rentenversicherungsträger behilflich (z. B. Versorgungsausgleich). Auch wenn Sie Fragen zur Krankenversicherung der Rentner oder zu deren Pflegeversicherung haben, sind Sie hier richtig.“ (Quelle: DGB Bayern)

Informiert Euch bei Eurer örtlichen DGB-Geschäftsstelle.

